

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### M. Johann Christian Keßler, Herzogl. Mecklenburg-Schwerinischen Superintendentens zu Güstrow. Betrachtungen über das Leiden und Sterben unsers

...

Kesler, Johann Christian  
Frankfurt an der Oder, 1765

VD18 13200348

Eingang.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198021

## Eingang.

**S**o hat mich denn mein treuer Gott die mir so süsse, angenehme und erquickliche Fastenzeit wieder erleben lassen, darinnen auch ich, als ein geringer Knecht des HERRN von dem verdienstlichen Leiden und Sterben meines grossen Heylandes predigen soll. Ich freue mich, diese Zeit erlebt zu haben. Die sieben Fastenwochen können mit recht sieben fette Wochen im Jahre genannt werden, weil darinne von derjenigen Sache geredet wird, welche allen wahrhaftig busfertigen und gläubigen Seelen eine rechte fette Weide ist, damit sie erquicket, gelabet, getröstet, genähret und gestärket werden, und weil gemeiniglich in diesen Wochen durch die Predigt von Jesu Leiden, Creuz, und Tod viel Nutzen an denen Seelen geschaffet wird. Diese Zeit ist in der That vor einen rechtschaffnen Lehrer eine der gesegnetesten. Da beweist sich gemeiniglich das als göttliche Wahrheit: Das Wort vom Creuz ist eine Kraft Gottes, selig zu machen alle die daran gläuben. Und ich muß frey gestehen, daß mir mein getreuer Heyland gemeiniglich in denen Fastenwochen so wohl an meiner eigenen Seele, als auch in meinem Amte den grössten Segen geschenkt. Ach, er lasse mir es doch auch in diesen Wochen erfahren! Er lasse sein Leiden, Sterben, Blut und Wunden die fette und süffeste Weide meiner Seelen werden! Er gebe mir aber auch



auch Gnade, das Wort von seinem Creuz in Ein-  
 falt, doch in göttlicher Weisheit und Kraft zu pre-  
 digen, damit auch ihr den rechten Nutzen daraus  
 schöpfet, und meinem gecreuzigten Heylande, wo  
 möglich, euer aller Seelen, als eine theure Beute  
 seines Creuzes, gewonnen und zugeführt werden.  
 Ich will daran nicht zweifeln. Und so fang ich  
 dann im Namen Gottes jeso an, über die Leidens  
 und Todesgeschichte Jesu zu predigen. Vier  
 Stücke sind es, die man bey dem ganzen Leiden  
 des Heilandes, und bey jedem Stück dessel-  
 ben zu erwegen hat, nemlich: 1) die Geschichte  
 des Leidens selbst, 2) die Liebe, die den Heyland  
 zu Uebernehmung dieses Leidens bewogen, 3) die  
 Ursachen, warum und wozu Jesus gelitten, da-  
 denn auf die Ursache, und Kraft, und Nutzen,  
 und Frucht desselben zu merken, und 4) wie wir  
 das Leiden Jesu recht brauchen und dessen Nutzen  
 und Frucht recht annehmen müssen. Ich werde  
 auf diese vier Stücke bey einer jeden Passions-  
 betrachtung sehen. Insonderheit werde ich euch  
 die Strahlen der Liebe Jesu, die aus seinem  
 Leiden und Sterben hervorleuchten, zu zeigen  
 suchen, um durch diese Liebesstrahlen Jesu,  
 der Sünder Herzen zu zerschmelzen und zur wahren  
 Buße und dann zum wahren Glauben zu rei-  
 sen, die Gläubigen aber durch diese Strahlen der  
 leidenden und sterbenden Liebe zu erquickern und im-  
 mermehr zur wahren, brünstigen Gegenliebe zu  
 entzünden. Das lasse Jesus der Gekreuzigte ge-  
 schehen, und segne gleich heute das erste Wort da-  
 zu um seiner Liebe willen.

Text